

# Die Kumulation von Zuordnungen auf Kosten der Trennschärfe

Solange astrologische Entsprechungen individuell von den jeweiligen Astrologen in ihren Büchern aufgezählt wurden, schien alles ganz einfach: Zu *einem* Begriff stand im Astrologiebuch in der Regel *eine* Zuordnung.

Aber es standen durchaus nicht in jedem Buch dieselben Korrespondenzen. Durch das Zusammentragen in Zuordnungsbüchern kamen dann die verschiedenen Entsprechungen zusammen. Das bedeutet, dass der Benutzer eines Zuordnungshandbuchs zuvor genau wissen muss, welche Entsprechung er sucht. Ein mechanisches Ablesen nach dem Begriff ist nicht möglich. Wie dabei von der astrologischen Bedeutung auf die richtige Zuordnung geschlossen wird, wurde bereits auf S. 7 am Beispiel des Begriffes **Gold** erläutert.

Über diese quasi „natürliche“ Kumulation von Zuordnungen, die sich aus der Vielfältigkeit eines Begriffes ergibt, hinaus finden sich jedoch auch Zusammenstellungen von Zuordnungen, die durchaus kritisch betrachtet werden müssen.

Neuerdings reicht nämlich die Berücksichtigung des Bedeutungsinhalts nicht immer aus.

Mit dem Aufkommen des Internets haben sich die Veröffentlichungsmöglichkeiten stark erweitert. Unter Aufwendung relativ geringer Kosten kann zur Zeit jeder seine astrologischen (und auch sonstigen) Erkenntnisse einem großen Publikum verfügbar machen.

Qualitätskontrollen finden dabei allerdings nicht statt. Seit der Aufhebung des letzten Lehrstuhls für Astrologie im deutschsprachigen Raum existiert auch keine Instanz mehr, die dafür prädestiniert wäre. Die große Diversität der Astrologie – von Stundenastrologie bis Hamburger Schule, von Elektionen bis psychologische Astrologie, von Wetterastrologie bis zur Mundanastrologie, usw. – macht sinnvolle allgemeine Richtlinien schwierig. So kann, wer immer möchte, sein astrologisches „Wissen“ verbreiten und als **die Astrologie** ausgeben.

Auf diese Weise sind in den elektronischen Medien viele neue Zuordnungslisten veröffentlicht worden. Dabei handelt es sich nicht immer um tatsächlich neue Korrespondenzen, sondern häufig um anders-Deutungen bereits bestehender Entsprechungen. Es fragt sich, ob es in jedem Fall sinnvoll ist, sie zusätzlich in die vorhandenen Verzeichnisse aufzunehmen.

Es ist also in den letzten Jahren eine regelrechte Inflation an veröffentlichten Zuordnungen zu beobachten, die nicht nur die Anfänger und Studierenden der Astrologie verwirren können. Es schleicht sich ein Gefühl von Beliebigkeit ein, wenn z. B. beim Nachsuchen eines Begriffes im Internet vier, fünf oder sogar mehr astrologische Symbole zugeordnet sind. Dabei ist es jedoch nicht so, dass diese Entsprechungen einfach *falsch* sind. Die Häufungen sind aus sehr unterschiedlichen Gründen entstanden, die im Folgenden erläutert werden sollen.

- \* **Beibehaltung der historischen Korrespondenzen** bei Einführung neu entdeckter Planeten: Insbesondere, wenn man die astrologische Literatur aus der Zeit vor der Entdeckung der Transsaturnier studiert, kann man diesen Zusammenhang erkennen.

Hier einige Beispiele:

Begriff	Gefunden bei	alte Zuordnung	heutige Zuordnung
Drogen	al-Biruni 1029	(Skorpion-)Mars	Pluto
Genitalien	Ptolemäus 2. Jhd.	(Skorpion-)Mars	Pluto
Heuchler	Partridge 1679	(Fische-)Jupiter	Neptun
Nonkonformist	Gadbury 1658	(Wassermann-) Saturn	Uranus
Scharlatan	Lilly 1647	(Fische-)Jupiter	Neptun
Schubkarre	Lilly 1647	(Wassermann-) Saturn	Uranus

Behält man die früheren Zuordnungen bei, bekommen Begriffe auf diese Weise *zwei* Signifikatoren. Prinzipiell ist das natürlich kein Problem, denn es gibt ja durchaus noch Astrologen und astrologische Techniken, die allein die klassischen Planeten berücksichtigen. Alle anderen müssen sich aber vergegenwärtigen, wie die Doppelzuordnung entstanden ist, um die eigene Deutung entsprechend präzise vornehmen zu können.

- \* **Übernahme übergeordneter pauschaler Korrespondenzen:**

Wenn definiert wird, dass Krankheit grundsätzlich Pluto zuzuordnen ist, dann wird jeder Einzelentsprechung einer Krankheit Pluto begefügt, also

- Bandscheibenvorfall      Saturn + Pluto
- Blinddarmentzündung    Mars + Pluto + Jungfrau
- Durchfall                    Mond + Pluto
- usw.

Solche „übergeordneten“ Korrespondenzen sind z.B. *Mond* für alles Essbare, *Saturn* für alle Gebirge oder *Neptun* für alle Pilze.

An dieser Stelle findet in Wirklichkeit eine überflüssige Kombination statt, denn die pauschalen Zuordnungen hat jeder astrologisch Arbeitende aufgrund seiner Ausbildung im Kopf. Wenn also Trennschärfe wichtig ist, wie besonders im medizinischen Bereich, sollte die pauschale Entsprechung beim Einzelbegriff weggelassen werden.

- \* **Gleichsetzung von Planet, Zeichen und Haus:**

Bei einigen Veröffentlichungen von Zuordnungen wird jedem Planeten das Zeichen, das er regiert, zusätzlich quasi „automatisch“ zugeordnet. Dies entspricht nicht der astrologischen Tradition und macht auch häufig gar keinen Sinn. Es kommen auf diese Weise zwar viele Zuordnungen zusammen, ihre Qualität wird jedoch zweifelhaft.

So kann man sich zwar vorstellen, dass scharfe Salsa-Soße dem Planeten Mars zugeordnet ist. Was aber soll an ihr widderhaft sein? Widder ist das erste Mundanzeichen und kennzeichnet Aufbruchorientierung und Neuanfänge. Das hat mit einer Würzsoße nichts zu tun.

Ein Beispiel, wo eine solche Zusammenstellung sinnvoll sein kann, ist der Redakteur, dessen Zuordnungen Merkur, Zwillinge und 3. Haus heißen. Ein Redakteur schreibt Artikel, die täglich ein anderes Thema betreffen und dient dabei der menschlichen Kommunikation.

Wenn also bei einem Begriff sowohl ein Planet als auch das zugehörige Tierkreiszeichen genannt werden, ist zu prüfen, welche der beiden Zuordnungen für die Deutung brauchbar ist, möglicherweise sind es auch beide.

**\* Berücksichtigung aller Einzeleigenschaften in Einzelzuordnungen:**

Diese Art der Kumulation ist häufig bei Pflanzen oder Steinen anzutreffen. Als Beispiel hier das Leberblümchen, *Hepatica nobilis*, auch „Blaues Herzbäumchen“ genannt:

- |                      |         |
|----------------------|---------|
| – blaue Blütenfarbe  | Venus   |
| – frühjahrsblühend   | Mars    |
| – Leber-Heilmittel   | Jupiter |
| – kleines Gewächs    | Merkur  |
| – trockener Standort | Saturn  |
| – Heilkraut          | Chiron  |
| – Droge              | Pluto   |
| – Herzbäumchen       | Sonne   |

Die Aufzählung macht deutlich, dass jede dieser Zuordnungen eine Begründung hat. Die Summierung führt jedoch zu der bereits beklagten Beliebigkeit und macht die Liste für den Gebrauch z. B. in der Kräuterheilkunde wertlos. Die einzige für Heilzwecke zielführende Entsprechung ist tatsächlich Jupiter.

Bei der Erarbeitung dieser neuen Auflage wurde versucht, unnötige Kumulationen von Zuordnungen zu vermeiden, auch wenn das nicht immer gelingen sein mag.

Die wenigen Beispiele machen deutlich, dass der Gebrauch von Zuordnungsbüchern keineswegs grundlegende Kenntnisse der astrologischen Symbole ersetzt. Nur mit ausreichend Hintergrundwissen kann die jeweils zutreffende Entsprechung ausgesucht werden. Auch hier bleibt die Parallele zwischen einem Sprachwörterbuch und einem astrologischen Zuordnungsbuch sichtbar. So wie maschinelle Übersetzungen von einer Sprache in eine andere oft zu lustigen bis falschen Ergebnissen führen, so kann der unprofessionelle Gebrauch von Zuordnungsbüchern die astrologische Deutung unverständlich machen.

Der versierte Übersetzer wird nicht auf sein Nachschlagewerk verzichten wollen, der Anfänger in der Fremdsprache muss seinen Gebrauch erst lernen. Dem versierten Astrologen ist ein Zuordnungsverzeichnis eine wertvolle Hilfe zur Ergänzung und Verfeinerung seiner Deutungen. Der Anfänger muss seinen Gebrauch lernen, indem er z. B. die oben genannten Umstände in seine Überlegungen einbezieht.

